

KATEDRA GERMANISTIKY
Posudek na magisterskou práci

Autor: Bc. Pavla Dvořáčková

Titul (česky/německy – anglicky):

Das Bild Kaiser Josephs II. in ausgewählten historischen Romanen

The Image of Emperor Joseph II in Selected Historical Novels

Oponent: Mag. Dr. Sabine Voda Eschgfäller

Hodnotící kritéria	% podíl na celkové	hodnocení 1,0–4
Téma:	15%	1
Metodologie a argumentace:	25%	3
Interpretace:	20%	3
Použití sekundární literatury:	15%	2
Struktura a forma:	15%	2
Bibliografický aparát:	10%	2
Celková známka před obhajobou:		2,3

Témata pro obhajobu, průběh obhajoby:

1.

Inwieweit spielt - beispielsweise bei Mühlbach – das persönliche politische Credo eine Rolle in der Darstellung der Epoche bzw. des Monarchen? Wo sehen Sie einen Zusammenhang?

2.

Warum schreiben Sie, dass die Schilderung der Kriege bzw. politischen Ereignisse bei Poturzyn „keine fiktive Erzählung“ (S. 80) sind? Was ist aus Ihrer Sicht der Unterschied zwischen einem historischen Roman und einer historiographischen Monographie?

Cítí-li oponent potřebu vyjádřit se k práci či k průběhu obhajoby verbálně, nechť tak prosím učiní zde (příp. na přiloženém archu)

Der Aufbau der Arbeit ist sehr strukturiert und logisch, das Thema der Arbeit ebenfalls von Interesse und vor allem erscheint es lobenswert, dass Texte zur Analyse verwendet werden, die ansonsten in der Fachliteratur nur selten bis gar nicht besprochen worden sind.

Die Methodologie wird zwar skizziert, aber dies geschieht nur auf einem Drittel einer Seite, insbesondere die Art der Textanalyse wäre ausführlicher beschreibbar gewesen.

Das zweite Kapitel zeigt, dass es eine gewisse Unklarheit im Umgang mit dem Bild des Kaisers in der Historiographie gibt, da die Darstellung (etwa von Fink) von Fakten als eine Art nicht bezweifelbare Konstruktion des Bildes aufgefasst wird. Dabei sind auch die zitierten Biographien eben letztlich auch Konstruktionen und wandelbare Bilder, die aus einer gewissen Tradition heraus entstanden sind. Auch ist festzuhalten, dass das historiographische Bild eigentlich nur das 20. Jahrhundert betrifft, da frühere Arbeiten nicht zitiert werden. Die eigentliche Textanalyse bzw. die Textanalysen beginnen erst auf Seite 50 der Arbeit, es handelt sich um ganze vier Romane, was umfangmäßig respektabel ist als Analysegrundlage. Die Frage kann allerdings aufgeworfen werden, ob dann das proportionale Verhältnis zwischen den einleitenden Kapiteln (50 S.) und den Romanbesprechungen (ca. 50 S.) gelungen ist – im Vordergrund sollten eindeutig die Analysen der Joseph-Romane stehen. Die zentralen Abschnitte zu den Romananalysen (genauer gesagt, die Abschnitte, die sich mit dem „Bild Josephs II.“ im jeweiligen Text beschäftigen) sind meistens eher knapp gehalten (mit der läblichen Ausnahme bei „Joseph der Deutsche“ und „Kaiser Joseph der Deutsche“). Es macht Sinn, den Romanen biographische Informationen zu den AutorInnen voranzustellen, schade allerdings, dass auf deren Herkunft (obwohl die Informationen auffindbar sind), etwa im Falle von Clara Mundt, nicht eingegangen wird. Gerade die Herkunft (bzw. geographische Sozialisation resp. politische Orientierung) könnte auch Aufschluss zur Beziehung mit dem Thema, also der Rezeption der Figur dieses Herrschers, geben.

Formal ist festzustellen, dass es einen umfangreichen Fußnotenapparat gibt, wobei jedoch die einheitliche Formatierung nicht immer gelingt (s. doppelte bzw. mehrfache Abstände zwischen Fußnoten, dann wieder Nullabstand – uneinheitlich). Sprachlich gesehen bemüht sich die Kandidatin, gehobenes Schriftdeutsch zu verwenden, das mitunter ‚barocken‘ Charakter annimmt (so ergeben sich vor allem lexikalische Fehler, da manchmal Ausdrücke aus dem Rahmen fallen bzw. im Kontext nicht funktionieren).

**Die vorgelegte Diplomarbeit wird zur Verteidigung empfohlen.
Práce se doporučuje k obhajobě.
Note vor der Verteidigung: 2,3 (D)**

Olomouc, 6.1.2023

Podpis oponenta (jen v tištěné verzi):

Mag. Dr. Sabine Voda Eschgfäller